

kompost
forum
schweiz

**Unsere Berater, Beraterinnen,
Kompostierer und Kompostanbieter** 3

**Kompostbesiedler und Kompost-
besucher** 8
Habitants et visiteurs du compost

Kompost für seltene Pflanzen 12
Compost pour des plantes rares



Titelbild:
**Kompost für
seltene Pflanzen**

Foto: Reto Pola

Inhalt

Hintergrund

- Unsere Berater und Beraterinnen
- Helena Städler 3
 - Ursula Schirmer 3
 - Didier Jotterand 4
 - Ernst Leuenberger 4

Unsere Kompostierer und Kompostanbieter

- AgriKompost, Hellbühl 5
- Grüngutverwertung Ruswil 5
- Hawisa, Grüngut-Recycling/ Biogasanlage, Rickenbach 6
- Kompostier-Gruppe Zollikofen 6
- Qualikomp, Emmen 7
- Kompostierplatz Hängärtner, Suhr 7

- Kompostbesiedler und Kompostbesucher
- Habitants et visiteurs du compost 8

Anlagen

- Kompost für seltene Pflanzen: Portrait eines Gartenliebhabers 12
- Compost pour des plantes rares: Portrait d'un amateur du jardin

Interview

- Interview mit Fredy Abächerli (Präsident) und Paul Pfaffen (Geschäftsleiter) 16

Geschäftsstelle

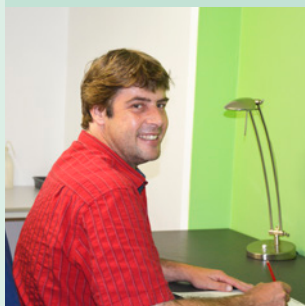
- Wichtige Projekte abgeschlossen 18
- Generalversammlung 19

Veranstaltung

Impressum

20

Editorial



Reto Pola

Geschätzte Leserinnen und Leser des compostmagazines

Der Zusammenschluss der IG Anlagen und des Kompostforums Schweiz ist erfolgreich gelungen. Die neue moderne und ansprechende Homepage ist, wenn auch noch nicht ganz fertig, seit der GV vom 28. April 2016 online. Und auch die Redaktion des compostmagazines und der Newsletter Kompost ist neu besetzt worden.

Unter dem Strich also viel Neues; viele neue Gesichter und neue Themen.

Damit all dieses Neue nicht fremd bleibt, ist das gegenseitige Vorstellen und Bekanntmachen das Hauptthema dieses und sicher zum Teil auch der folgenden Ausgaben des compostmagazines.

Zum Anfang werden in diesem Heft vier KompostberaterInnen, sechs Kompostierer/Anlagenbetreiber und – stellvertretend für die privaten Kompostierer und GartenbesitzerInnen – ein kleines Schatzkästchen inmitten der Toggenburger Landwirtschaft vorgestellt.

In einem kurzen Interview beantworten der Präsident Fredy Abächerli und der Geschäftsleiter Paul Pfaffen weitere Fragen über den Zusammenschluss, aber auch über die Zukunft des neuen gemeinsamen Kompostforums Schweiz.

Zum Kompost gehören aber auch viele andere Lebewesen, die alle keine explizite Mitgliedschaft beim Kompostforum vorweisen können, nämlich alle Kompostlebewesen, die den gesamten Kompostierungsvorgang für uns übernehmen. Von den Bakterien und Pilzen über die Asseln, Käfer, Milben und Springschwänze bis zum Kompostwurm. Doch ein einzelner Kompost oder ein grösserer Kompostplatz ist auch für viele weitere Gartenbewohner und -besucher ein beliebter Treffpunkt und insbesondere eine wichtige Futterquelle. Welche verschiedenen Tierarten in und um unseren Kompost leben können, verrät der Bericht über diese Besucher und Bewohner.

An dieser Stelle möchte auch ich die Gelegenheit nutzen, mich als neuen Redakteur kurz vorzustellen. Seit meiner Kindheit stehen Pflanzen, Erde, Tiere und die Natur im Zentrum meines Lebens. Das führte auch zur Berufswahl Landschaftsgärtner und Baumschulist. Meine Ausbildung schloss ich mit dem Studium zum Gartenbauingenieur HTL und dem Nachdiplomstudium „Bodensanierung und Abwasserbehandlung“ in Wädenswil ab. Darauf folgten viele Praxisjahre in diversen Baumschulen und Gartenbaubetrieben. Seit über 16 Jahren unterrichte ich im Teilpensum an der Berufsschule in Wetzikon ZH in der Gärtnergrundbildung sowie der Weiterbildung. Kompost begleitet mich schon seit dem 7. Lebensjahr. Als wir in unserem neuen Ferienhaus in Graubünden nicht wussten, was wir mit unseren Gartenabfällen machen sollten, war das Anlegen, Wenden und Verwenden von Kompost die Lösung des Problems und fortan ein wichtiger Bestandteil jeder Ferienwoche meiner Kindheit. Heute habe ich das Glück, auf meine Art und Weise das Kompostieren vielen Junggärtnern zu unterrichten. Neben der Theorie wie kompostiert wird, ist mir das Weshalb und was dabei herauskommt genauso wichtig. Mein Ziel ist es, den Sinn des Kompostierens aufzuzeigen und dafür zu motivieren, damit der Funke möglichst oft rüberspringt.

Nun wünsche ich Ihnen viele neue Bekanntschaften und viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe.

Reto Pola, Redaktion compostmagazine

Unsere Berater und Beraterinnen

Helena Städler

Beratungsstelle KVA Thurgau
Adresse Hofstrasse 11, 8590 Romanshorn
E-Mail bstaedler@bluewin.ch
Telefon 071 461 23 31



Helena Städler ist seit 10 Jahren in der Kompostbranche tätig. Ihre Kurse und Beratungen bietet sie in der Gemeinde und der Region für Interessierte an.

Während ihrer langjährigen Arbeit erkannte sie die grosse Wichtigkeit des Kompostierens. Und damit ist nicht nur der Kompostierungsvorgang als solcher und das Endprodukt, sondern auch die Auseinandersetzung mit der Natur und der soziale Austausch gemeint, den diese Arbeit mit sich bringt.

Damit aber nicht nur vom Guten gesprochen wird, schliesst sie in ihrem eigenen grossen Garten diese Naturkreisläufe und ist stolz darauf, nichts Organisches abführen zu müssen. Genau nach ihrem Motto, je weniger Material herumgeführt wird, desto weniger wird etwas verschleppt. Zudem ist das Kompostieren energieschonend. Und gibt es einen besseren Kompost als den eigenen?

Ursula Schirmer

Adresse Pfarrweg 14, 5116 Schinznach-Bad
Telefon 079 508 69 79



Vor 9 Jahren hat Ursula Schirmer den Beratungskurs des Kompostforums absolviert. Da sie den weiterführenden Kurs (noch) nicht besucht hat, darf sie offiziell nicht als Kompostberaterin tätig sein. Was aber in keinem Fall heisst, dass die Inputs und Tipps von ihr weniger wertvoll wären. Durch ihr grosses Engagement für Kinder in ihrer Gemeinde, mit denen sie seit 2003 zusammen gärt, lernt unsere kommende Generation, die Natur mit etwas anderen Augen zu sehen. Mit Augen für eine unglaubliche Vielfalt und Schönheit, aber auch Augen für die Naturkreisläufe. Denn nur was man kennt, kann geliebt, geschützt und erhalten werden.

Neben Ihren Kursen und Aktivitäten mit Kindern bietet sie ihre Kompostberatungsdienste auch Schreber- und Hobbygärtnern und allen GartenanfängerInnen an. Dazu macht sie auf Anfrage pH-Messungen und bietet weitere Beratungen zum schonenden Umgang mit dem kostbaren Gut Boden an. Der Erhalt von gesunden Böden und die Förderung der Biodiversität sind ihre Motivation, ihr Wissen an Interessierte und ganz besonders an Kinder weiterzugeben. Um ihre Beratungstätigkeit zu fundieren und breiter abzustützen, absolvierte sie vor zwei Jahren die Kursleiterausbildung von Bioterra.

Didier Jotterand

Beratungsstelle ProxiCompost
Adresse Route de Saint-Cergue 52bis, 1260 Nyon
E-Mail didier@proxicompost.ch
Telefon 022 361 87 58



Schon seit 20 Jahren ist Didier Jotterand im Kompostbereich tätig. Seit 2012 arbeitet er mit einem weiteren Berater bei ProxiCompost. Er ist die richtige Ansprechperson für alle Anliegen rund um den Kompost, sei es für einen Tipp oder eine Anleitung, wie man einen Kompost richtig erstellt – vom kleinen Hauskompost bis zu grösseren Gemeinschaftsanlagen – oder sei es für einen Kompostierkurs. Ebenfalls bei ihm erhältlich sind Holzkisten-Komposter mit herausnehmbarer Vorderwand. Allen, die motiviert sind, bietet er Unterstützung und Know-how an, um eine erfolgreiche Durchführung unterschiedlichster Kompostprojekte zu ermöglichen. Neben seiner Kompetenz ist ihm auch der fachliche Austausch in diesem gemeinnützigen lokalen Verein wichtig. So wird Wissen verbunden, aber auch der soziale Aspekt nicht vernachlässigt, was zusätzlich motiviert, sich für das Kompostieren einzusetzen.

C'est depuis 20 ans que Didier Jotterand travaille ensemble avec un autre conseiller chez ProxiCompost. Il est la personne compétente pour toutes les questions concernant le compost. Soit pour un conseil ou une instruction pour la mise en route d'un nouveau compost ou pour l'organisation d'un cours sur le compost. A côté de ses compétences, les échanges professionnels comptent également pour lui au sein de cette association d'utilité publique locale. Ainsi des connaissances sont reliées, sans négliger l'aspect social, ce qui augmente la motivation de s'investir pour le compostage.

ProxiCompost

Ernst Leuenberger

Adresse Küferweg 10, 5745 Safenwil
E-Mail leuenberger.er@bluewin.ch
Telefon 062 797 24 78
Mobile 079 531 46 92



Vor ungefähr 25 Jahren absolvierte Ernst Leuenberger einen der ersten Kompostkurse überhaupt. Seine Kompostberatung und Kompostierkurse bietet er Privaten, aber auch Schulen und Gemeinden an. Dazu ist er auf die Heisskompostierung nach Kurt Häfeli spezialisiert und auf alles, was mit Wurmkompostierung zu tun hat. Seine grosse Erfahrung mit der Wurm-kiste gibt er gerne an Interessierte weiter. Zudem können bei ihm seine selbst gezüchteten Kompostwürmer gekauft werden.

Daneben bietet er Führungen zu verschiedensten Naturthemen an wie:

Wald, naturnahe Gärten, Imkerei, Wildbienen oder auch zu Holzheizungen im Einfamilienhaus.

Er favorisiert beim Kompostieren die Handregelmethode – jeweils eine Hand hoch frisches gemischtes Material und eine Hand breit Grobkompost einfüllen – und erzielt damit beste Ergebnisse. Von einigen anderen Systemen ist er weniger begeistert, da sie oft auch Nachteile mit sich bringen würden.

Auch Ernst Leuenberger würde es sich für unsere Böden und unsere Umwelt wünschen, wenn möglichst viel Grüngut an Ort und Stelle wiederverwertet werden könnte. Er würde gerne sehen, wenn Schulen etwas mehr Engagement zeigen würden, denn Kinder machen noch so gerne mit.



Unsere Kompostierer und Kompostanbieter

AgriKompost, Hellbühl

Kontaktperson	Arthur Koch
Adresse	AgriKompost GmbH, Untergettigen 3, 6016 Hellbühl
E-Mail	info@agrikompost.ch
Homepage	www.agrikompost.ch
Telefon	041 467 39 14
Produkte	<ul style="list-style-type: none">■ Kompost für Acker- und Futterbau■ Kompost für Garten- und Landschaftsbau im Freiland■ Kompost für den gedeckten Pflanzenbau■ Kompost für Privatgärten

Die seit 20 Jahren tätige Firma AgriKompost produziert mit Feldrandkompostierung jährlich etwa 1000 Tonnen Kompost. Das Grüngut wird von Gemeinden, Gartenbauern und Privaten angeliefert, die den fertigen Kompost danach auch wieder beziehen. Mit speziellen Kompostaktionstagen wird auf das vorhandene Angebot hingewiesen und der Kompost zu günstigen Preisen abgegeben und in der näheren Umgebung sogar gratis geliefert.

Zur gegenseitigen Unterstützung arbeitet die Firma AgriKompost mit der IG Qualitätskompost Luzern zusammen.



Oben: „Franz“ bei der Arbeit. Unten: Feldrandkompostierung bei AgriKompost. Bilder von AgriKompost



Grüngutverwertung Ruswil

Kontaktperson	Franzsepp Erni
Adresse	Grüngutverwertung Ruswil, Tan 1, 6017 Ruswil
E-Mail	fje@bluewin.ch
Telefon	079 786 60 74
Produkte	<ul style="list-style-type: none">■ Kompost für Acker- und Futterbau■ Kompost für Garten- und Landschaftsbau im Freiland■ Kompost für Privatgärten■ Energieholz

Angeliefert werden bei der seit 1997 tätigen Grüngutverwertung Ruswil jährlich etwa 800t Grüngut, das sie zu einem Drittel mit Feldrandkompostierung selber kompostiert. Ein weiteres Drittel wird an Vergärungsanlagen weitergereicht und das letzte Drittel zu Energieholz verarbeitet.

Die Einwohner von Ruswil dürfen ihr Grüngut exklusiv bei einem offenen Annahmeplatz anliefern. Abgenommen wird der Kompost von Landwirten, Gartenbaubetrieben und Privatpersonen. Das Brennholz wird grösstenteils ebenfalls lokal in der kommunalen Heizzentrale zu CO₂-neutraler Energie verarbeitet.

Die Kompostierung wird als ein interessanter Betriebszweig für einen Landwirtschaftsbetrieb angesehen. Doch durch den raschen Wandel und Fortschritt in der Branche ist stetige Weiterbildung erforderlich. Das eigene Interesse an biologischen Prozessen, aber auch der Kundenkontakt ist für Franzsepp Erni zusätzliche Motivation, um am Ball zu bleiben.

Leider sieht die mittlere Zukunft für diese Grüngutverwertung nicht unbedingt rosig aus. Durch geplante grundlegende Änderung in der Grüngutbewirtschaftung der Gemeinde wird diese lokale Feldrandkompostierung mit Kundenkontakt möglicherweise durch LKW-Sammeltouren und Anlieferung an Vergärungsanlagen ersetzt. In mancherlei Hinsicht wäre das sicher ein Verlust.

Hawisa, Grüngut-Recycling/Biogasanlage, Rickenbach

Kontaktperson	Urs Erni
Adresse	Hawisa GmbH, Hasenhusen 4, 6221 Rickenbach
E-Mail	hasenhusen@freemail.ch
Telefon	041 930 39 48
Produkte	<ul style="list-style-type: none">■ Kompost für Acker- und Futterbau■ Kompost für Garten- und Landschaftsbau im Freiland■ Kompost für den gedeckten Pflanzenbau■ Flüssiges und festes Gärgut für Acker- und Futterbau■ Kompost für Privatgärten

Die Firma Hawisa verarbeitet mit ihrer Platzkompostierung seit 1994 das Grüngut der Region.

Kompostier-Gruppe Zollikofen

Kontaktperson	Markus Burren
Adresse	Kompostier-Gruppe Zollikofen Eichenweg 38, 3052 Zollikofen
E-Mail	info@burehof-glance.ch
Telefon	079 334 51 07
Produkte	<ul style="list-style-type: none">■ Kompost für Acker- und Futterbau■ Kompost für Garten- und Landschaftsbau im Freiland■ Ausgesiebter Humus■ Wurzelstöcke für Bachverbauungen■ Holzschnitzel; für Schnitzelheizungen und als Abdeck-/Mulchmaterial



Mit 8 Teilzeitangestellten wird das Grüngut der Region jährlich zu etwa 6'000 m³ Kompost verarbeitet. Seit 1993 angeliefert durch Gemeinden, Gärtner, Transportunternehmen und Private, wird dieses organische Material am Feldrand zu Kompost veredelt. Falls noch ein Plätzchen frei ist, organisiert die Kompostier-Gruppe selber zusätzliches Grüngut mit Rodungsarbeiten, die sie ebenfalls anbieten. In den Kreislauf zurückgebracht werden die verschiedenen Produkte wieder durch dieselben auch anliefernden Kunden (Gemeinden, Gärtner ...), aber auch durch die Landwirtschaft.

Der Kompostier-Gruppe Zollikofen ist es wichtig, dass für jedes anfallende Material die geeignetste Verwertung aus Sicht der Umwelt, aber auch der Wirtschaftlichkeit gefunden wird. So wird das organische Material, nachdem alle störenden Fremdstoffe entfernt wurden, auf entsprechende Fraktionen wie Äste, Stammholz, Rasen, Humus, Wurzelstöcke usw. aufgeteilt und mit geeignetem Verfahren weiterverarbeitet. Dieser aktive Umweltschutz und Erhalt der Ressourcen ist auch die persönliche Motivation von Markus Burren, sich dafür einzusetzen und dabei diese Arbeit zu leisten.

Qualikomp, Emmen

Kontaktperson	Roger Fleischlin
Adresse	Qualikomp AG, Neuhasli 2, 6032 Emmen
E-Mail	r.fleischlin@amstutzholzenergie.ch
Telefon	041 268 60 10
Produkte	<ul style="list-style-type: none">■ Kompost für Acker- und Futterbau■ Kompost für Garten- und Landschaftsbau im Freiland■ Kompost für den gedeckten Pflanzenbau■ Kompost für Privatgärten■ Diverse Substrate und Erdmischungen



Die 20-jährige Firma Qualikomp verarbeitet jährlich etwa 2'800 t Grüngut in ihrer Mietenkompostierung auf dem Hartplatz zu etwa 1'400 t Kompost. Mit dem restlichen Kompost und weiteren Zuschlagstoffen werden jährlich etwa 3'000 t verschiedene Substrate und Erdmischungen hergestellt. Das Grüngut wird von der gesamten grünen Branche der Region, aber auch von Landwirten, Gemeinden und Privatpersonen angeliefert. Abnehmer der verschiedenen Produkte ist ebenfalls die grüne Branche der Region, aber auch Bauunternehmungen und Privatpersonen beziehen Erden und Substrate aus der breiten Produktpalette.

Aus einem Abfallprodukt wieder einen bodenverbessernden Dünger, also einen neuen Wertstoff herzustellen, ist für Roger Fleischlin Ansporn für diese in seinen Augen schöne Arbeit..

QUALIKOMPAG

Kompostierplatz Hängärtner, Suhr

Kontaktperson	Heino und Sandro Hängärtner (Im Büro: Renate Hängärtner)
Adresse	Kompostierplatz Hängärtner GmbH, Oberesterweg 2, 5034 Suhr
E-Mail	h.haengaertner@vtxmail.ch
Homepage	www.kompostierplatz-haengaertner.ch
Telefon	062 842 62 73 (Fax 062 842 62 86)
Mobile	Heino: 079 350 89 22 / Sandro: 079 710 11 55 / Kompostwart: 079 331 59 94
Produkte	<ul style="list-style-type: none">■ Kompost für Acker- und Futterbau■ Kompost für Garten- und Landschaftsbau im Freiland■ Kompost gesiebt 15 mm und 40 mm■ Humus gesiebt 25 mm■ Humus-Kompost gemischt und gesiebt 15 mm■ Holzschnitzel 1. und 2. Qualität

Ebenfalls seit 20 Jahren verwertet und veredelt die Firma Hängärtner mit 5 Mitarbeitern und 2 Aushilfen jährlich etwa 5'000 t Grüngut zu Kompost. Angeliefert wird dieses Material von Kanton und Gemeinden, Gartenbau- und Aushilfen und Privatpersonen. Dazu wird jährlich etwa 4'000 t Humus aufbereitet und gesiebt, aber auch mit Kompost gemischt und gesiebt und so als Gartenerde für den Gartenbau, Private und die Landwirtschaft bereitgestellt. In der langjährigen Arbeit mit Kompost wurden die vielen Vorteile dieses Produkts klar erkannt: Kompost als sehr guter Bodenverbesserer, als Bodenaktivator, zur Verbesserung der Bodenstruktur oder als natürlicher Dünger. Durch das regionale Recycling werden so neben dem CO₂-neutralen Kreislauf des organischen Materials zudem Energie und CO₂ durch kurze Transportwege und sinnvolle Materialwiederverwertung eingespart. Dieser Umweltschutzgedanke und die Freude, den Vorgang vom Grüngut zum Kompost beobachten und positiv beeinflussen zu können, ist tägliche Motivation für die Familie Hängärtner.



Für einmal nicht beim Kompost. Doch dieses Trio wurde oft beim Kompost gesichtet, besonders nachts.



Kompostbesiedler und Kompostbesucher

Beim Durchblättern der compostmagazine-Ausgaben der letzten Jahre bin ich öfters auf Berichte über die sogenannten Kompostorganismen und Kompostlebewesen gestoßen. Doch ein Kompost ist auch Unterschlupf, Kinderstube oder Behausung für verschiedenste andere Tierarten und eine äusserst beliebte direkte oder indirekte Nahrungsquelle.

Unzählige Erlebnisse mit solchen, ich nenne sie mal Kompostbesiedler und Kompostbesucher, die meinen Berufsalltag als Gärtner angenehm unterbrechen, bestärkten mich, darüber einen Artikel zu schreiben. Oft wird vergessen, dass ein Kompost in einem Garten für viele andere Tierarten eine wichtige ökologische und eine ebenso bedeutende soziale Funktion ausübt, ist ein Kompost

oder der Kompostplatz als Ganzes doch auch für unterschiedlichste Gartenbewohner ein beliebter Treffpunkt. Ich denke, so manches Jungtier wurde in oder bei einem Kompost gezeugt oder durfte da das Licht der Welt erblicken.

Um das Wichtigste vorwegzunehmen; schädlich für den Kompost ist keiner dieser Besiedler oder Besucher. Klar, der eine oder andere dieser Gäste kann die Kompostbesitzer auch mal in Rage bringen. Zumeist sind es Nager die etwas Unordnung stiften oder auch Angst vor Krankheiten auslösen. Ebenso bereitet eine Horde junger Dachse, die den Kompost eines Nachts als ihren Spielplatz ausgewählt hat, nicht nur Freude. Doch bei einer angepassten Vorgehensweise und mit der richtigen Einstellung sind solche Probleme meist leicht zu lösen. Statt sich über die spielenden Dachskinder zu ärgern, kann man auch darüber schmunzeln, wie feinsäuberlich und wie weit das Material im ganzen Garten verteilt wurde. Im frisch verteilten Kompost lassen sich ausserdem wunderbare Fotos oder sogar Gipsabdrücke der Spuren der nächtli-

chen „Übeltäter“ anfertigen. Als Gärtner hatte ich nirgends in den Kundengärten so zahlreiche Begegnungen mit verschiedensten Tieren wie bei den Kompostplätzen. Wie in der Savanne die Wasserstelle der Treffpunkt vieler Tiere ist, treffen sich unsere Gartenbewohner oft beim Kompost. Schon in der Gärtnerei meines Lehrbetriebs wartete immer ein Rotbrüstchen irgendwo beim Kompostplatz. Es merkte schnell, dass von mir keine Gefahr ausging, sondern es durch meine Tätigkeit noch besser an die Maden und Würmer herankam. Mit der Zeit wurde es so zutraulich, dass es sich sogar manchmal auf den Stiel meiner Schaufel oder bei mir auf die Schulter setzte. Dies wiederum blieb der Katze der Gärtnerei nicht lange verborgen. An heissen Tagen war der schattige Kompostplatz so oder so ein beliebter Aufenthaltsort. Doch immer häufiger erschien die Katze dort auch an trüben Tagen, wenn ich am Arbeiten war. Glücklicherweise konnte ich ihre räuberischen Absichten jedesmal erfolgreich durchkreuzen.

Für ein Rotbrüstchen ist der Kom-

post eine wichtige direkte, für viele Räuber eine reiche indirekte Futterquelle.

Das sind Kompostbesucher, die sich gerne beim Kompost aufhalten und sich da (teilweise zusätzlich) ernähren, ihre Behausungen oder Unterschlüpfe jedoch andernorts haben. Zu dieser Gruppe gehören auch Steinmarder, die mit dem Igel verwandten Gartenspitzmäuse und oft auch Igel selber. Besonders wenn Küchenabfälle auf dem offenen Kompost landen, sind Schnecken meist nicht weit. Für uns störende Gäste, doch für einen Igel ein gedeckter Tisch. Da der Kompostplatz oft noch in einer eher ruhigen Gartenecke steht, nistet sich gerne der eine oder andere dieser stacheligen Gesellen in deren Nähe ein.

Sollte zum Beispiel ein Maulwurf in einem Kompost gesichtet werden, wie verschiedentlich berichtet, so wird dieser auch nur versuchen, seinen Hunger zu stillen.

Zu den Kompostbesiedlern gehören beispielsweise Reptilien wie Ringelnattern, Blindschleichen, Erdkröten,

seltener auch mal ein Laubfrosch. Ringelnattern finden im Kompost einen perfekten Brutkasten. Durch die Wärmefreisetzung des verrottenden organischen Materials erhalten ihre Eier perfekte Bedingungen. Da die Eiablage im zeitigen Frühjahr erfolgt, wo immer noch mit Kälteeinbrüchen zu rechnen ist, ist dies besonders nützlich.

Andere Reptilien wie die Blindschleichen leben häufig dauerhaft im, unter oder beim Kompost, je nachdem wo sie ein ungestörtes Plätzchen finden. Oftmals ist das auch nur unter einer Blache oder Folie, die irgendwo beim Kompostplatz am Boden liegt, da es darunter stets leicht feucht bleibt.

Zuerst ein kurzer Schreck, wenn unter einer solchen Blache, die man aufheben möchte, eine Blindschleichenfamilie haust. Doch nachdem die Blache schleunigst wieder zurückgelegt wurde, freut man sich über diese einmaligen und teilweise sogar schon seltenen Tiere. Mit grosser Wichtigkeit berichtete ich früher jeweils allen über einen sol-

chen Fund und dass dieser Platz auf jeden Fall gemieden und in Ruhe gelassen werden sollte.

Durch die Vorliebe von Blindschleichen, unter Folien und Blachen zu leben, konnten sie zudem mehrmals dazu bewogen werden, ihren Unterschlupf unter dem Kompost aufzugeben und an den neuen Ort umzusiedeln. Dadurch liessen sich diese Komposte wieder normal bearbeiten.

Die auf der roten Liste als verletzlich eingestuften Erdkröten und die stark gefährdeten Laubfrösche suchen sich die Wärme des Komposts dagegen im Herbst. Da finden sie einen leicht temperierten Überwinterungsplatz, während sie im Sommer eher selten im Kompost anzutreffen sind. Ebenfalls zu den Kompostbewohnern können einige Wespenarten, bis zu vier Hummelarten und Hornissen gezählt werden. Diese Tiere sind eher bei dürrftig gepflegten Komposten anzutreffen, da sie dort während Wochen oder sogar Monaten ungestört sind. Beim noch heute verbreiteten Kompostgitter fliegen die Wes-

Résumé: Habitants et visiteurs du compost

On oublie souvent qu'un compost dans un jardin revêt pour beaucoup d'espèces d'animaux une fonction écologique importante et fonction sociale pas moins importante, par exemple comme point de rencontre. Je pense également que pas mal de jeunes animaux ont été conçus dans ou près du compost ou ont vu le jour à cet endroit.

En tant que jardinier, dans les jardins des clients, je n'avais nul part ailleurs d'aussi nombreuses rencontres avec les animaux les plus divers que dans les places de compostage. Comme le point d'eau dans la savane est le point de rencontre de beaucoup d'animaux, nos habitants des jardins se rencontrent souvent près du compost.

Pour un oiseau chanteur le composte est une source de nourriture importante directe, pour beaucoup de prédateurs une riche source de nourriture indirecte.

J'aimerais appeler ce groupe les visiteurs du compost, qui se tiennent volontiers près du compost et (en plus) se nourrissent là, mais qui habitent ailleurs. De ce groupe font également partie les fouines, la musaraigne des jardins, parente de l'hérisson et souvent aussi l'hérisson lui-même.

Du groupe des habitants du compost fait par exemple partie des reptiles tels que les couleuvres à collier, des

orvets, des crapauds vulgaires, plus rarement également une grenouille verte. Les couleuvres à collier trouvent dans le compost une couveuse parfaite. D'autres reptiles tels que les orvets vivent souvent en permanence dans, sous ou près du compost, selon qu'ils trouvent une petite place tranquille. Les crapauds vulgaires sur la liste rouge considérés comme vulnérables et les grenouilles vertes fortement menacés cherchent par contre la chaleur du compost en automne. Ils trouvent là une place d'hivernage légèrement tempérée, tandis qu'ils se trouvent plutôt rarement dans le compost en été.

Peuvent être rencontrés également souvent dans le compost quelques espèces de guêpes et de bourdons et des frelons. Mais ces insectes préfèrent un compost moins bien entretenu.

Ainsi un compost plus ou moins ouvert est un centre important pour beaucoup d'animaux dans le jardin, qui cherche un abri, de la nourriture ou simplement aussi des congénères. Dans des systèmes de compostage fermés l'accès direct pour la plupart des animaux énumérés est malheureusement pas possible. Cela doit donc aussi être une suggestion pour tous les propriétaires de tels systèmes fermés de mettre à disposition de nos habitants des jardins des places pour s'y tenir, des abris ou des quartiers d'hiver.

Tiergruppe / Tierart	Bemerkungen
Kompostbesiedler (Kompostbewohner)	
1. Kinderstube:	
Ringelnatter	Auch andere Nattern legen ihre Eier gerne in die „Kompost-Brutkammer“.
Blindschleichen	Für die Aufzucht ihres Nachwuchses suchen Blindschleichen gerne einen Kompost auf. Doch auch den Rest ihres Lebens verbringen sie oft in dessen Nähe oder „unter“ ihm.
Rosenkäfer, andere Käfer	Verschiedene Käfer legen ihre Eier bevorzugt in Komposte, um von deren Verrottungswärme und dem grossen Nahrungsangebot für die Larven profitieren zu können.
... Amseln	Dann und wann nistet auch mal ein Amselpärchen auf einem Kompost ...
2. Sommer- oder Winterquartier oder auch nur Unterschlupf:	
Erdkröten / Laubfrösche	Während der Vegetationszeit sind Erdkröten oder Laubfrösche im Kompost eher selten anzutreffen. Anders im Winter. Da sucht sich gerne mal ein Frosch oder eine Kröte einen dieser kuschelig warmen Plätze in einem Komposthaufen.
Blindschleichen	Nebst der Aufzucht ihres Nachwuchses halten sich Blindschleichen gerne unter oder in der Nähe von Komposten auf. Sie lieben etwas Wärme und leichte Feuchtigkeit.
Hornissen / Wespen / Hummeln	Sie sind in den allermeisten Fällen nicht willkommen und stören meist. Doch zumindest Hornissen sind geschützt und dürfen keinesfalls bekämpft werden. Sie können, wie auch Hummeln und Wespen, meist recht einfach umgesiedelt werden.
Spitzmaus (Gartenspitzmaus)	In schlecht unterhaltenen Komposten siedelt sich auch gerne mal eine Spitzmaus an, vorübergehend oder auch für längere Zeit.
Kompostbesucher	
Singvögel	Bei der Aufzucht sind offene Komposte eine wichtige Nahrungsquelle.
Raubvögel	Kompost dient meist nur als Zwischenlandeplatz, seltener auch als Nahrungsquelle.
Maulwurf / Wühlmaus	Beide verirren sich eher selten in einen Kompost.
Ratten	Als unerwünschte Gäste besuchen sie Komposte, in denen grosse Nahrungsreste unzerkleinert zu finden sind. Primär sind Komposte aber selten für das Vorhandensein von Ratten verantwortlich. Mit einer guten Rotteführung kann dieses Problem gelöst werden bzw. entsteht erst gar nicht.
Spitzmaus (Gartenspitzmaus)	Als ein mit dem Igel verwandter fleischfressender Nützlichling im Garten halten sich Spitzmäuse auch gerne im Kompost auf, meist zur Nahrungssuche, seltener als Behausung.
Katzen	Viele Katzen besuchen regelmässig den Kompostplatz als indirekte Nahrungsquelle (Singvögel, Mäuse, Insekten), aber auch, weil beim Kompost oft irgendetwas „läuft“, also zur Unterhaltung oder als Treffpunkt mit Artgenossen.
Marder / Wiesel / Dachse	Der Steinmarder jagt gerne im und beim Kompost. Ein Wiesel sucht eher nur Unterschlupf und junge Dachse „missbrauchen“ den Kompost gerne als Spielplatz.
Igel	Meist in der Dämmerung und nachts, seltener auch am Tag besuchen Igel auf ihrem täglichen Rundgang – quasi ein „must“ – den Kompostplatz.
Wespen / Hornissen	Wespen und Hornissen besuchen einen Kompost zur Nahrungsaufnahme nur, wenn sie da etwas Zuckerhaltiges wie Früchte, Fruchtschalen etc. finden.

Toptex Kompostschutzvlies

Mit Toptex Kompostschutzvlies erhalten Sie in kurzer Zeit hochwertigen Kompost. Toptex schützt Ihren Kompost vor zu viel Regen und Sonne, schützt vor Auswaschung der Nährstoffe und lässt Ihren Kompost atmen.



Hochwertiger Humus dank Toptex

 hortima

Hortima AG, Baumschulbedarf,
Büntefeldstr. 7, 5212 Hausen,
Tel. 056 448 99 40,
www.hortima.ch

pen gerne durch die Löcher in der schwarzen Innenfolie ein und siedeln sich an. Dies oft zum Leidwesen des Kundengärtners, der diese schlecht unterhaltenen Komposte wenigstens ein- bis zweimal im Jahr bearbeiten muss. Zum Glück können diese Insektenester meist sehr einfach umgesiedelt werden.

Weitere Insekten nutzen Komposte gerne, um ihrem Nachwuchs paradiesische Verhältnisse in Sachen Nahrung und Unterkunft zu bieten. Speziell ist der 2-3cm grosse, weissliche Engerling des Rosenkäfers zu erwähnen, der zu seinem Verhängnis leider oft verwechselt wird. Seine Larven sehen den Larven (Engerlingen) des Maikäfers sehr ähnlich. Sie bewegen sich jedoch nicht wie der Maikäfer-Engerling seitlich in gekrümmter Form oder in Bauchlage, sondern ausgestreckt auf dem Rücken fort und sind so gut zu unterscheiden. Im Kompost sind nur Engerlinge des Rosenkäfers zu finden, da dieser

sich bevorzugt von abgestorbenem organischem Material ernährt und sich im Gegensatz zum Maikäfer-Engerling nur ausnahmsweise an lebenden Wurzeln vergreift. Vor dem Verwenden des Komposts für Blumenkistli sollten jedoch auch diese besser herausgelesen werden.

Eine zunächst unglückliche Geschichte eines Tierpaares, das ebenfalls ein Kompostgitter als Kinderstube gewählt hat, ist die Geschichte eines hartnäckigen Amselpaares. Es baute in einem Garten Jahr für Jahr sein Nest in diesem Gitter. Doch erfolgreich Nachwuchs aufzuziehen gelang ihnen nicht ein einziges Mal. Entweder wurden schon die Eier gestohlen oder dann spätestens die Jungvögel geraubt. Mit ihrem Gezeiter konnten sie keine Katze oder Elster davon abhalten. Nur die Gartenbesitzerin liess sich dadurch erweichen und bekam Mitleid mit den Amseln. So liess sie rund um das Kompostgitter ein Stammschutzgitter gegen Katzen und über

dem Kompost eine Art Pergola gegen Raben- und Greifvögel montieren. Auf diese Weise geschützt, überlebten die Jungvögel dann doch in mehreren darauffolgenden Jahren.

So ist ein mehr oder weniger offener Kompost ein wichtiger Mittelpunkt für mannigfaltige Tiere im Garten, die Unterschlupf, Nahrung oder auch nur Artgenossen suchen.

In geschlossenen Kompostsystemen bleibt der direkte Zugang den meisten der aufgezählten Tiere leider verwehrt. Nur beim Reifekompost, der in Mieten lagert, ist da oder dort eine Würmer suchende Amsel zu erblicken. Dies soll also eine Anregung für alle Besitzer solcher geschlossenen Systeme sein, für unsere Gartenbewohner geeignete Aufenthaltsplätze, Unterschlüpfen oder Winterquartiere zur Verfügung zu stellen.

Bericht und Bild: Reto Pola, Redaktion compostmagazine

Vier Linden - vier Läden

			
BOUTIQUE	REFORM-PRODUKTE	TRAITEUR	HOLZOFEN-BÄCKEREI
Spielwaren und Textilien aus unseren Werkstätten	Hochwertige Lebensmittel und Naturprodukte	Apéro und Partyservice	IMBISS-KAFFEE mit Take-Away-Produkten
Geschenke	Täglich frisches Gemüse und Obst in Demeter- und Bio-Qualität.	Hausgemachte vegetarische Fertiggerichte, Sandwiches, Suppen, Antipasti, Saucen, Desserts, Glacé	Wir produzieren alles von Grund auf frisch ohne chemische Hilfsstoffe in Demeter- und Bio-Qualität.
Bio - Kinderkleidung	Hauslieferdienst	Mo bis Fr vegetarisches Mittagsmenü zum mitnehmen.	Mo bis Fr vegetarisches Mittagsmenü im Imbiss-Kaffee.
ausgewählte Kinder- und Jugendbücher			
boutiquevierlinden.ch			
Tel. 044 268 88 16 Wilfriedstrasse 19	Tel. 044 268 88 20	Tel. 044 268 88 14	Tel. 044 268 88 10 Verkaufsfiliale am Goldbrunnenplatz Tel. 044 463 83 33

Vier Linden, ein Unternehmen der Zürcher Eingliederung, Freiestrasse 50, Tel. 044 268 88 22, 8032 Zürich
www.vierlinden.ch

Vier Linden
Die Bio Insel am Hottingerplatz


für Industrie + Umwelt

LABOR



Offene Fragen zu

- Boden-Analysen
- Altlasten, Aushub und Abfall
- Wasser und Abwasser
- industriellen Werkstoff-Analysen
- Luft und Gase

beantworten wir prompt, klar und kompetent!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Niutec AG
Else-Züblin-Str. 11
CH-8404 Winterthur

Tel. 052 262 21 92 info@niutec.ch
Fax 052 262 03 39 www.niutec.ch

Kompost für seltene Pflanzen: Portrait eines Gartenliebhabers



1



2

Jürgen Obele

Der Kompost

Ein Garten in dieser Grösse produziert eine Menge Grünabfall, der irgendwie verwertet werden möchte oder dann abgeführt werden muss. Zudem ist in dieser voralpinen Hügellzone nur eine schwache und magerere Humusschicht zu finden, darunter tritt bald schon blanker Nagelfluh hervor. So war bald einmal klar, dass hier zwei Probleme mit einem Projekt gelöst werden konnten: ein Kompost musste her! Und da Jürgen Obele keine halben Sachen macht und auch nicht mit der kleinen Kelle anrührt, entstand vor gut fünf Jahren eine kleine Kompostieranlage, in der mittlerweile jährlich bis zu 20 Tonnen Kompost, oder auch mal etwas mehr, produziert werden. Damit gehört er sicher zu den grössten, nicht kommerziellen privaten Kompostierern weit herum. Das verwertete Grüngut stammt zum grössten Teil von seinem eigenen Gelände. Für die gewünschte Kompostqualität ist jedoch zu viel krautiges und zu wenig holziges Material dabei. So übernimmt er gerne das anfallende Ast-Schnittgut von seinen Nachbarn, das er mit seinem eigenen professionellen Schredder zerkleinert. Im Gegenzug erhalten die Nachbarn bei ihm unentgeltlich fertigen Kompost für ihre Gemüsegärten. Nachbarschaftshilfe wird hier sowieso noch etwas grösser geschrieben als anderswo. Neben dem Schredder besitzt Jürgen Obele eine ansehnliche Siebma-

Vor bald 10 Jahren konnte Jürgen Obele im Mitteltoggenburg oberhalb Bütschwil einen Bauernhausteil mit Scheune und 27 Aren Land kaufen. Schon immer von Pflanzen begeistert begann er bald, aus dem noch landwirtschaftlich geprägten Grundstück, das jedoch aus der Nutzzone entlassen worden war, einen speziellen Garten zu gestalten. Durch seine vielen Kontakte in der Gartenbranche kamen bald eine Kugelhorn-Allee, ein Bauerngarten mit einer ein Meter hohen Buchshecke, viele Rhododendren und unzählige Blütenstauden hinzu. Diese ganze Neugestaltung und die Pflege des restlichen Geländes werden von Jürgen Obele in seiner Freizeit ausgeführt. Seine zeitweise stressige berufliche Tätigkeit im Messebau der Messe Zürich lässt ihm oft kaum Zeit dafür. Um so eher kann er sich in den Wochen, in denen keine Messen stattfinden, ausgiebig seinem aufwändigen Hobby widmen.



3

schine und einen Kompostwender mit zugehörigem Traktor. Diese Geräte und Maschinen brauchen aber ihren Platz, den er bei sich gar nicht hat. So ist er froh, einen Teil seines Maschinenparks auf den benachbarten Bauernhöfen unterbringen zu können.

Jürgen Obele kompostiert mit der Feldrandmethode. Um den Kompost zuerst aber bestmöglich zu hygienisieren, wird das Material für die erste heisse Phase zu einem ansehnlichen Haufen aufgeschichtet. Für die zweite und dritte Phase setzt er das Material in Mieten an und regelmässig mit dem Wender um.

Das Ziel ist ein Reifekompost, der immer noch einen gewissen Holzanteil aufweist, damit die biologische Aktivität bei der Verwendung weiter vorhanden bleibt. Den grösseren Teil des Komposts nutzt Jürgen Obele für seine prächtigen Staudenrabatten und um die vorhandene knappe Humusschicht auf seinem Gelände



Bild 1 Kugelahorn-Allee

Bild 2 Jürgen Obele

Bild 3 Professioneller Maschinenpark für professionelle Qualität: Schredder, Blick ins Innere der Siebmaschine und Kompostwender

Bild 4 Haufen in der „heissen Phase“

Bild 5 Kompost-Meister Jürgen Obele

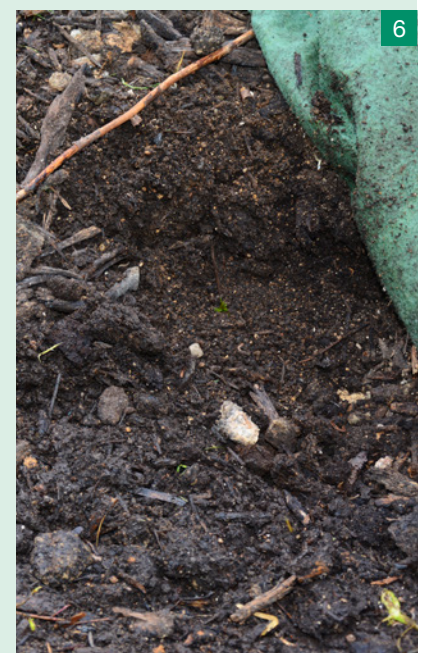
Bild 6 Halbfertiger Kompost, auch Frischkompost genannt



4



5



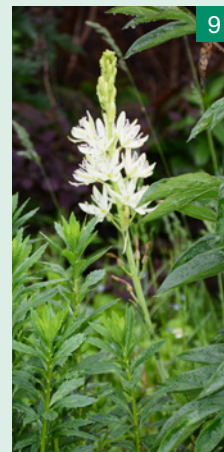
6



7



8



9

über die Jahre zu vergrössern. Den Rest benötigt er für die Vermehrung und Kultur verschiedenster Stauden, insbesondere spezieller Sumpf- und Moorpflanzen. Davon jedoch später. Damit Jürgen Obele auch bezüglich Theorie und Kompostwissen auf einem guten Stand ist, wurde er Mitglied des Kompostforums und findet in Internet und Literatur Antworten auf vorhandene Fragen.

Der Garten

Den Pflanzen ist auf den ersten Blick anzusehen, dass sie trotz magerem Boden dank Kompost wohl ernährt sind und üppig wachsen. Schon von der Zufahrtsstrasse her ist das erste,

nicht alltägliche Gehölz, ein blühender persischer Flieder, zu erblicken. Bald nachdem der Garten betreten wird, entdeckt man neben vielen bekannten Pflanzen eine Rarität um die andere. Da wächst im rauen Voralpenklima die Staudenaralie, blüht eine nordamerikanische Prärielilie, und Dutzende verschiedene Pfingstrosensorten stehen kurz vor dem Aufblühen.

Spezialitäten und Raritäten

Sumpf-, Moor- und Wasserpflanzen gehörten schon immer zu den Favoriten von Jürgen Obele. Unter seinem grünen Daumen gedeihen Pflanzen, die sonst nur, oder nicht

Bild 7 Persischer Flieder *Syringa persica*

Bild 8 Staudenaralie *Aralia californica* (hinter Frauenmantel und Riesen-Wasserdost *Eupatorium fistulosum*)

Bild 9 Leichtlin-Prärielilie *Camassia leichtlinii* aus Nordamerika.

Bild 10 Seerosenteich mit kleinem Sitzplatz und Gewächshaus

Bild 11 Zwei blühende Miniaturseerosen

Bild 12 Kastenanlage mit verschiedensten Moor- und Sumpfpflanzen

Bild 13 Der seltene Frauenschuh

Bild 14 In jeder freien Ecke stehen Iris sibirica-Sorten

Bild 15 Vermehrung der Wiesen-Schwertlilie

Résumé: Compost pour des plantes rares. Portrait d'un amateur du jardin.

Au milieu de la zone agricole au centre du Toggenburg Jürgen Obele habite depuis bientôt 10 ans dans une ferme avec rural et 27 ares de terrain. Passionné de plantes depuis toujours il commença bientôt à créer un jardin spécial à partir de la parcelle encore sous l'empreinte de l'agriculture, qui cependant était sortie de la zone productive. Grâce à un grand nombre de contacts dans la branche du jardinage, bientôt un grand nombre d'arbres, de buissons et de plantes à fleurs s'y sont ajoutés.

Le compost

Jürgen Obele transforme la grande quantité de déchets verts de ce jardin en environ 20 tonnes de compost. A côté d'une grande déchiqueteuse Jürgen Obele dispose d'un crible mécanique remarquable et d'un tourne-terreau avec le tracteur adapté, afin de pouvoir faire face à cette grande quantité de matériel végétal.

Son objectif est un compost mûr contenant toujours encore une certaine part ligneuse, afin de conserver l'activité biologique après l'utilisation.

Le jardin

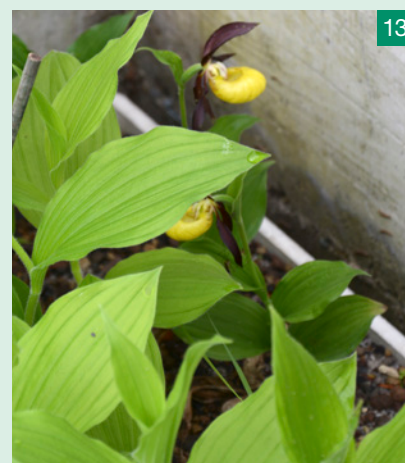
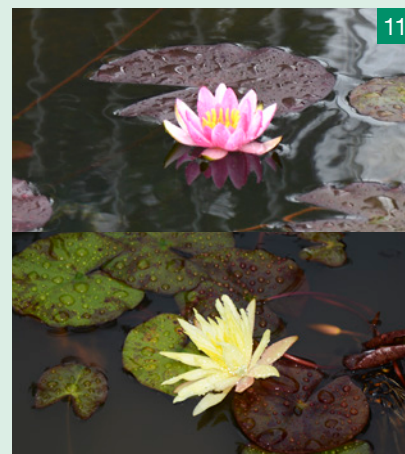
Malgré un sol maigre, le premier coup d'oeil sur les plantes montre que grâce au compost elles sont bien nourries et poussent bien. Peu après l'entrée dans le jardin on découvre à côté de beaucoup de plantes connues une curiosité après l'autre.

Spécialités et curiosités

Les plantes des marais, des tourbières et les plantes aquatiques sont les favoris de Jürgen Obele. Grâce à son pouce vert prospèrent des espèces qui autrement ne se trouvent que dans des jardins botaniques, ou même pas. Parmi celles-ci également des plantes rares ou protégées comme diverses espèces de sabot de Vénus et autres orchidées.

Mais son intérêt du moment est voué à l'iris de Sibérie *Iris sibirica*, actuellement appréciée un peu partout. Entre temps il a pu constituer probablement la plus grande collection d'Europe, contenant plusieurs centaines de variétés différentes.

Ainsi se ferme presque complètement le cercle de grandes quantités de matériel végétal dans ce merveilleux jardin préalpin.



einmal in botanischen Gärten anzutreffen sind. Er kultiviert und vermehrt mit Erfolg diverse Miniatur-Seerosensorten. Dafür und auch um selbst zwischendurch etwas Entspannung geniessen zu können, baute er sich einen kleinen Seerosenteich.

In seiner Kastenanlage herrschen ideale Bedingungen, um verschiedenste Sumpf- und Moorpflanzen zu kultivieren und vermehren. Darunter auch seltene Pflanzen wie verschiedene Frauenschuh-Arten und andere Orchideen. Dank seinen guten

Kontakten zu Staudenfreunden und zu botanischen Gärten im In- und Ausland sind bei ihm Pflanzen zu finden, die anderswo vergeblich gesucht würden. Doch auch botanische Gärten haben schon einzig von Jürgen Obele gewisse schwierig zu findende Pflanzen erhalten.

Seine derzeitige Aufmerksamkeit im nationalen und internationalen Pflanzenhandel und -tausch gilt aber der aktuell überall beliebten und begehrten Iris sibirica, der Wiesen-Schwertlilie. Durch seine Hartnäckigkeit und seine Verhandlungs- und

Überredungskünste hat er mittlerweile die womöglich grösste Sammlung in Europa mit mehreren hundert verschiedenen Sorten aufgebaut, die er zum Teil auch vermehrt.

So schliesst sich der Kreis von grossen Mengen an organischem Material fast vollständig in diesem wunderbaren voralpinen Garten und spornt zum Nachahmen an, wenn auch vielleicht in einem kleineren Rahmen.

Bericht und Bilder: Reto Pola, Redaktion compostmagazine

Interview mit Fredy Abächerli (Präsident) und Paul Pfaffen (Geschäftsleiter)

Ein Jahr ist seit dem Zusammenschluss der IG Anlagen und des Kompostforums Schweiz vergangen. Heute fragt ja alles immer zuerst nach dem Sinn und dem Nutzen. Auch wenn in der Kompostbranche die Uhr manchmal etwas anders tickt, werden auch hier diese Fragen auftauchen: Hat der Zusammenschluss nun Sinn gemacht? Ist schon ein Nutzen fühlbar?

Fredy Abächerli: Wir konnten die erste gemeinsame GV durchführen. Im ersten Jahr konnte die Mitglieder-datenbank neu erfasst und aktualisiert, sowie eine neue Homepage erstellt werden. Dabei konnte der Verwaltungsaufwand gesenkt und mit einem positiven Resultat das erste gemeinsame Jahr abgeschlossen werden. Die Homepage www.kompost.ch funktionierte nur noch schlecht. Nun ist ein Teil der Präsenz wieder funktionierend. Mit der neuen Mitgliedschaft der Berner und Freiburger Kompostierer konnten die Kräfte zusätzlich gebündelt werden.

Paul Pfaffen: Ja, die administrativen Abläufe können in Zukunft um einiges effizienter abgewickelt werden. Neben der professionellen Datenbank ist dabei insbesondere die neu aufgesetzte Buchhaltung zu erwähnen. Während früher drei Buchhaltungen (IGA Anlagen, Kompostforum, compostmagazine) mit den entsprechenden Abschlüssen, Revisionen und gegenseitigen Be- und Entlastungen usw. erstellt wurden, kann der Verein nun mit einer Buchhaltung geführt werden.

Einzelne BeraterInnen und einzelne Kompostierer werden in dieser Ausgabe näher vorgestellt. Doch dies ist nur ein kleiner Einblick in diese zwei Fachgruppen. Beschreibt mir doch kurz, wen und was man sich unter der Fachgruppe Anlagen und der Fachgruppe Beratung wirklich vorstellen kann.

Paul Pfaffen: Dem Kompostforum Schweiz sind gegenwärtig 335 Mitglieder angeschlossen. Von diesen betreiben 101 eine Kompostieranlage und sind in der Fachgruppe Anlagen organisiert. Interessant ist dabei die Grössenordnung dieser Betriebe:

- 30 Mitglieder betreiben eine Kompostieranlage mit bis 350 Tonnen Kompost jährlich,
- 43 setzen in ihren Kompostieranlagen 350-1000 Tonnen um,
- 19 besitzen Kompostieranlagen, die zwischen 1000-3000 Tonnen Kompost im Jahr produzieren,
- 4 Mitglieder der Fachgruppe Anlagen produzieren zwischen 3000 und 5000 Tonnen



Paul Pfaffen, Geschäftsleiter

■ und 5 stellen mehr als 5000 Tonnen Kompost im Jahr her.

Die Fachgruppe Anlagen vertritt insbesondere die Interessen dieser Mitglieder. Im Vorstand der Fachgruppe sind 6 Kompostieranlagebetreiber, die jeweils auch die Anliegen der Kompostierer ihrer Region vertreten.

Der Fachgruppe Beratung sind 234 Mitglieder zugehörig. Sie bildet sich aus Kompostberaterinnen und -beratern, aber auch Gemeinden, Privatpersonen oder ganz einfach Mitgliedern, die den nachhaltigen Umgang mit Grüngut unterstützen. Sie engagieren sich für die Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit bezüglich der Grüngutbewirtschaftung. Die Angebotspalette der Fachgruppe Beratung ist äusserst vielfältig. Es würde zu weit führen, alles hier aufzuführen. Mit ihrer Basisarbeit in Schulen fördert sie die Bewusstseinsbildung über den Wert des Kompostes, sie bieten Kompostkurse für Gemeinden oder andere Institutionen an, beraten Privatpersonen im Umgang mit ihrem Kompost usw.

Sind oder werden die neuen Synergien für die Kompostinteressierten, für die Beratenden und für die Kompostierer sichtbar und nutzbar? Wenn ja, in welcher Art?

Fredy Abächerli: Die Antwort ist bereits mit der ersten beantwortet.

Paul Pfaffen: Im Umgang mit Grüngut sind verschiedene Player tätig. „Biogasproduktion“ ist das gegenwärtige Zauberwort von vielen. Die damit verbundenen Probleme, Schwierigkeiten und insbesondere auch die erwirtschaftete Wertschöpfung und Nachhaltigkeit wird oft zu wenig fundiert analysiert. Anlässlich einer Tagung wurde von einer kantonalen Behördenvertretung vom „Kampf um die Bananenschale“ gesprochen. Die landwirtschaftliche und die dezentrale Kompostierung in Hausgärten, Quartieren, in Gartenbaubetrieben aber auch in Gemeinden geraten da schnell mal unter die



Fredy Abächerli, Präsident

Räder. Das Grundanliegen der Fachgruppe Anlagen und Beratung des Kompostforums Schweiz ist das selbe. Im Zentrum steht eine nachhaltige Grüngutverwertung. Dabei ist es wichtig, dass für diese Anliegen gemeinsam eingestanden wird und die Kräfte gebündelt werden. Der Verein lebt und überlebt von Mitgliederbeiträgen und der Unterstützung von Bund, Kanton und Gemeinden. Die Unterstützung der öffentlichen

Hand ist in den vergangenen Jahren massiv eingebrochen und es ist keine Trendwende zu erwarten. Die gewonnene Effizienzsteigerung musste und muss zum Teil auch die reduzierten finanziellen Mittel auffangen. Eine der zentralen Aufgaben der Geschäftsstelle ist es, für die engagierten Mitglieder optimale Unterstützungen zu bieten. Die Voraussetzungen dafür konnten trotz bescheidener Mittel in den vergangenen zwei Jahren wesentlich verbessert werden. Die Aussenwirkung sowohl

für die Mitglieder als auch für die Öffentlichkeit ist jedoch weiter zu optimieren.

Sind Anlässe oder Aktivitäten geplant, um die neue Vereinigung aktiv weiter zusammenzuführen?

Fredy Abächerli: Das geschieht bereits, indem Mitglieder der Gruppe Beratung Veranstaltungen der Fachgruppe Anlagen besuchen und umgekehrt. Das compostmagazine ist auch seit jeher ein gemeinsames Projekt, wie auch der Ausbau der Homepage ebenfalls gemeinsam umgesetzt wurde.

Die Fremdstoffproblematik im Grüngut ist ein Dauerbrenner bei den Anlagebetreibern. Da könnte gemeinsam eine effektivere Wirkung erzielt werden.

Nun sind neu Hausgärtner und Profigärtner, Beratende und Produzierende - das heisst also Abnehmer, Vermittler und Anbieter in einer Vereinigung. Wie wird diese neue Stärke und neue Identität den Mitgliedern vermittelt und gefördert?

Fredy Abächerli: Deshalb sollen in den nächsten Ausgaben des compostmagazines einzelne Mitglieder vorgestellt werden. Der Austausch unter Mitgliedern wird erst durch das gegenseitige Kennenlernen möglich. Portraits im Magazin sind neben gemeinsamen Veranstaltungen eine Möglichkeit.

Fredy, was sind Deine zukünftigen Ziele für das Kompostforum Schweiz?

Fredy Abächerli: Auf dem eingeschlagenen Weg die Kräfte weiter bündeln. Die Fachgruppe Beratung wird sich künftig von der bisher meist mit öffentlichen Mitteln geförderten Kompostberatung vermehrt auf private Förderung der Hausgarten- oder Siedlungskompostierung umstellen, weil die öffentlichen Gelder laufend reduziert wurden. Das Interesse der Konsumenten an fruchtbaren Böden und gesundem Gemüse nimmt andererseits zu. Als weiteres Ziel sollte qualitativ gutem Kompost mehr Gewicht gegeben werden. Schliesslich sollen aktive Kontakte zu Forschungsstellen bei Projekten über die Wirkung des Komposteinsatzes als Bodenverbesserer diese Forschungsarbeit unterstützen, aber auch Ergebnisse verfügbar machen.

Paul Pfaffen: Bei den administrativen Abläufen gibt es noch die eine oder andere Korrektur (unkorrekte Dateninformationen werden auch in einem neuen Programm nicht besser). Danach geht es darum, dass diese Prozesse sauber dokumentiert sind.

Wie Fredy bereits erwähnt hat, wird entscheidend sein, dass neue Partner gefunden werden können. Wir verfügen über verschiedene Möglichkeiten, wie wir unseren Wirkungskreis vergrössern und neue Einnahmen generiert werden können.

Interview/Fragen: Reto Pola, Redaktion compostmagazine.

lbu
Labor für Boden- und Umweltanalytik

lbu – natürlich günstig
KOMPOSTANALYSEN

SWISS TESTING
STS 557

Spezialpreis IG-Anlagen
Kompost CHF 345.- (statt 385.-*)
Kompost Plus CHF 380.- (statt 425.-*)
* exkl. Mehrwertsteuer
Preisänderungen vorbehalten

NEU! pick@home* NEU!
Gratis
Probentransport
ab Ihrer Wunschadresse
direkt zum Labor

Warum mehr bezahlen?

Verlangen Sie jetzt GRATIS Probenmaterial!

Info@lbu.ch, Telefon 033 227 57 31
Labor lbu, Postfach 150, 3602 Thun

Wichtige Projekte abgeschlossen

Paul Pfaffen, Geschäftsleiter Kompostforum Schweiz

Neue Adress-Datenbank

Ein wichtiger Schritt für die Geschäftsstelle war die Ablösung der in die Jahre gekommenen Adressverwaltung. Die bisherige Lösung war kaum mehr zu pflegen und den vielfältigen Ansprüchen aus dem Alltag der Geschäftsstelle nicht mehr gewachsen.

Res Hotz, Teilzeitmitarbeiter von greenmanagement und hauptberuflicher Programmierer im Bereich Individual-Software, erkannte die schwierige Situation und stellte der Geschäftsstelle kostenlos eine auf ihre speziellen Bedürfnisse adaptierte Version einer bestehenden Adressverwaltung zur Verfügung. Mit der neuen Adressverwaltung können Adressen nicht nur mit beliebig vielen Kontaktdaten hinterlegt werden, sondern auch zu beliebig vielen frei definierbaren Gruppen zugeordnet und sogar untereinander vernetzt werden. Ein flexibler Listen-Generator kombiniert mit ausgeklü-

gelten Export-Vorlagen erlaubt den Export beliebiger Auszüge aus dem Gesamt-Datenbestand zu Serienbriefen oder Arbeitsblättern. Bei aller Freude am neuen Werkzeug macht das Geschäftsstellen-Team aber dieselbe Erfahrung, die überall gemacht wird, wo es um grosse Datenbestände geht: Das Werkzeug ist das eine – die Datenpflege aber ist ein Aufwand, der nicht zu unterschätzen ist! So hat die neue Adress-Datenbank auch viele Mängel und „Leichen“ des alten Datenbestandes ans Licht geholt – Pflegearbeit, welche mit der alten Adressverwaltung schlicht nicht mehr zu machen war und die jetzt mit Hilfe des neuen Werkzeugs nachgeholt werden muss.

Neue Internetseite

Drei Web-Anbieter wurden um ein Angebot für die Erneuerung der Website www.kompost.ch angefragt. Auf der Basis einer Nutzwert-

Geschäftsstelle getätigt wurde und weiterhin wird.

Neben dem ansprechenden neuen Layout bietet die neue Homepage viele Vorteile und Verbesserungen. So sind die nächsten Veranstaltungen und weitere Aktualitäten auf einen Blick sichtbar und die weiteren Einträge können mit einem Klick angesehen werden. Ebenso ist der Zugriff und die Ansicht der letzten Ausgaben des compostmagazines und der sehr umfangreichen Fragen-Datenbank vereinfacht worden. So lassen sich Antworten und Artikel auf einfache Art mit einer Begriff-Suchabfrage oder einer eingrenzenden Themenwahl auffinden. Der Marktplatz bietet vorerst viele Adressen rund um den Kompost und einen kleinen Shop mit verschiedenen Publikationen und einigen weiteren Produkten. Die letzten Jahresberichte und weitere Informationen über das Kompostforum Schweiz und über die einzelnen Fachgruppen können unter der Rubrik «Unter uns» angesehen und in Erfahrung gebracht werden.

Beim weiteren Durchblättern sind da und dort auch noch kleine „Lücken“ zu finden, die jedoch in nächster Zeit gefüllt werden. So besteht ein Grund immer wieder die neue Internetseite zu besuchen um neu eingestellte Veranstaltungen und Aktualitäten anzusehen, aber auch um neue Inhalte und Artikel zu finden. Dies betrifft auch die Übersetzung auf Französisch, die noch in Bearbeitung ist.

Publikationen

In diesem Jahr werden wieder zwei compostmagazine und zwei Newsletter erscheinen. Mit Reto Pola wurde ein Gartenbauingenieur mit breiter Erfahrung gefunden, der neu die Redaktion dieser Publikationen übernimmt.

analyse entschied sich der Vorstand für Koch Kommunikation in Frauenfeld. Dem Vorstand war es wichtig, einen langfristig zuverlässigen Partner auszuwählen, welcher mit bewährten und offenen Technologien arbeitet; sehr von Vorteil ist die Verwendung des CMS Typo3, welches auf der Geschäftsstelle schon seit längerem bekannt ist und verwendet wird.

Wie bei der Adressdatenbank zeigt sich auch hier: Die Erneuerung des Werkzeugs ist nur ein Teil der Geschichte – die Pflege der Inhalte (Export aus der alten Website, Datensichtung und -erneuerung, Wiederimport in die neue Website) ist ein recht grosser Aufwand, welcher von der

kompost forum schweiz
Aktuell Über uns Veranstaltungen Fragen Publikationen Marktplatz

Willkommen beim Kompostforum Schweiz

Der Verein für verantwortungsvollen Umgang mit biogenen Wertstoffen.

VERANSTALTUNGEN
10.05.2016
Compostieren - aber richtig! Mit Maschinenpräsentation

AKTUELL
06.05.2016
Ausbildungslehrgang Kompostieranlagebetreiber
Ausbildungslehrgang Kompostieranlagebetreiber
Termin: 3. bis 6. Oktober 2016 (vier Tage)

Jetzt Mitglied werden
Anmelden
f | ✉

Hier könnte Ihre Werbung stehen

KONTAKT
KompostForum Schweiz
Geschäftsstelle
Zypressenstrasse 76
8004 Zürich
Tel. 043 205 26 82
Fax 043 205 26 81
[forum\[at\]kompost.ch](mailto:forum[at]kompost.ch)

LINKS
→ compost Magazine
→ Ralgeber
→ Mitgliedschaft

NEWSLETTER ABONNIEREN
E-Mail

Copyright © Kompostforum Kontakt Impressum Disclaimer

Abbildung 1: Internetseite im neuen Gewand.

Generalversammlung

Text: Reto Pola, Redaktion compostmagazine



Fredy Abächerli,
Präsident des
Kompostforums
Schweiz



Paul Pfaffen,
Geschäftsleiter des
Kompostforums
Schweiz



Horst Heindl,
Präsident der Re-
gionalgruppe "Gar-
ten und Kompost
Bern"



Marianne Meili,
Vorstandsmitglied
Fachgruppe Be-
ratung, Ressort Kom-
munikation

Die diesjährige Generalversammlung am 28. April 2016 fand im passenden Rahmen der Stadtgärtnerei Zürich statt. Nach der Möglichkeit selbständig die Schaugärten und -häuser zu erkunden, begrüßten Fredy Abächerli und Paul Pfaffen die anwesenden Mitglieder. Nach zügiger Genehmigung des letztjährigen Protokolls, der Jahresrechnung und des Budgets informierten die anwesenden Präsidenten und Vorstandsmitglieder der Regional- und Fachgruppen über Aktualitäten aus ihrem Ressort. Dabei wurde der Wunsch nach mehr Engagement und Einsatz, besonders an Schulen, mehrmals erwähnt. Ähnlich wie beim erfolgreichen Projekt des Kantons Basel „Kompost macht Schule“, wäre in anderen Kantonen noch viel Potential für Kompostförderaktionen vorhanden.

Im Anschluss wurde die von Res Hotz neu programmierte Adressdatenbank und ganz besonders die neue Website des Kompostforums Schweiz erstmals „online“ vorgestellt. Die Firma Koch Kommunikation von Frauenfeld, die diese Seite gestaltet und programmiert hat, schaltete sie extra auf den Tag der Generalversammlung im Internet auf. Noch nicht ganz sattelfest in der Bedienung präsentierte Paul Pfaffen unterhaltsam die Vorzüge und Neuerungen der Adressdatenbank und speziell der attraktiv gestalteten neuen Website.

Den Abschluss des ersten Teils der Generalversammlung gestaltete Yvonne Aellen, Leiterin Grünflächenunterhalt der Stadtgärtnerei Basel,

mit einem spannenden Referat über die Parkrasendüngung mit Kompost. Schon in der letztjährigen Ausgabe des compostmagazines wurde ausführlich von Franco Weibel und Felix Rusterholz über diesen erfolgreichen Versuch berichtet.

Yvonne Aellen stellte nochmals - mit eindrucksvollen Bildern ergänzt - die Versuchsanordnung, aber auch die angetroffenen Schwierigkeiten und zuletzt die erfreulichen Ergebnisse vor. Diese Ergebnisse sprechen für einen Einsatz von Kompost für die Parkrasendüngung nicht nur aus ökologischen Gründen. Auch der ökonomische Vergleich der biologischen mit der konventionellen Variante zeigt keine so grossen Unterschiede, die den gewonnenen grossen ökologischen Vorteil wieder zunichtemachen könnte. Mit den Jahren könnte die biologische Variante durch eingesparte Düngemittel und weniger Bewässerungsaufwand sogar weniger Kosten verursachen. Einzig in der Umstellungszeit fallen einiges höhere Kosten durch die aufwändigere Bearbeitung der Rasenflächen und durch zusätzliche Bodenbeprobung an.

Die drei wichtigsten der gewonnenen Erkenntnisse aus diesem Versuch:

- An der Grasnarbe sind optisch kaum Unterschiede zwischen biologischer und konventioneller Düngung erkennbar.
- Die Spatenproben zeigen, dass sich Bodenhorizonte mit gezielter mechanischer Bearbeitung aufbrechen lassen.
- Die Regenwurmaktivität und die

Wurzeltiefe nehmen in den biologisch gepflegten Rasen stetig zu. Das Fazit dieses langen und aufwändigen Versuchs ist ebenso positiv:

- Mit Biodünger lässt sich eine hohe Gebrauchsrasenqualität erzielen.
- Voraussetzung für eine funktionierende Biopfleger sind tiefgründige Böden mit einem aktiven Bodenleben.
- Nach jahrelanger konventioneller Düngung brauchen Rasen oft eine Umstellungspflege zur Belebung des Bodens.
- Eine Grunddüngung mit Kompost ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll.
- Nach der Umstellungsphase sind die Kosten für biologische Rasenpflege mit denjenigen für konventionelle Pflege vergleichbar.
- Mit zunehmender Belebung nimmt die Eigenfruchtbarkeit der Böden zu, was eine weitere Reduktion von Düngung und Bearbeitung ermöglichen kann.
- Tief wurzelnder Rasen erträgt mehr Trockenheit.

Die Erkenntnisse und das Fazit aus diesem Versuch lassen hoffen, dass möglichst viele der unzähligen privaten und öffentlichen Rasen in naher Zukunft mit Kompost statt mit mineralischen Nährstoffen aus dem Düngersack ernährt werden. Dafür ist aber noch viel Öffentlichkeitsarbeit und noch so manches überzeugende Gespräch nötig. Doch ist es für den Qualitätskompost eine neue, nicht zu unterschätzende Chance. Als Abrundung der Generalversammlung wurden die Teilnehmer zu einem Apéro riche eingeladen der seinen Namen mehr als verdient hat. Beim Stillen des entstandenen Hungers mit verschiedensten Fleisch und Käsespezialitäten und einem feinen Zürcher Tropfen konnten neue Bekanntschaften geschlossen und der fachliche Austausch gepflegt werden. Bei Kaffee und feinem Kuchen wurden die Gespräche fortgesetzt bis sich die Gesellschaft nach dieser gelungenen Versammlung langsam auflöste.



Spatenprobe während der Umstellung



Ausbringen von Kompost mit Sandstreuer

Der Garten Eden war ein Naturgarten.



Gartenbau Genossenschaft Zürich 044 377 85 85 ggz-gartenbau.ch

Veranstaltung

Datum/Date	Veranstaltung/Événement	Ort/Lieu
31. Aug. 2016	Praxistag Fachgruppe Anlagen Begleitet von einem theoretischen Teil, sollen Maschinen der Kompostbehandlung, Ausbringung und Einarbeitung (Kompoststreuer, Kompostwender) vorgestellt werden.	Kompostierplatz Hängärtner GmbH Oberesterweg 2 5034 Suhr
6. Okt. 2016	Kurstage Kompostforum, Fachgruppe Beratung Richtig kompostieren in Hausgärten und Gemeinden – Vertiefung, Kompostkonzepte, Varianten.	Ort wird noch bekanntgegeben
3. - 6. Okt. 2016	Aus- und Weiterbildung Ausbildungslehrgang Kompostieranlagebetreiber 2016 In diesem Ausbildungslehrgang erwerben die Teilnehmenden Kenntnisse und erlernen das Handwerk für das fachgerechte Betreiben einer professionellen, gewerblichen Kompostieranlage. Der 4-tägige Lehrgang unter der Leitung von Urs Hildebrand vermittelt neben biologischen und theoretischen Grundlagen eine Einführung in die landwirtschaftliche Kompostierung. Dazu werden praktische Grundlagen und Anleitungen der Verfahrenstechnik und der einzelnen Arbeitsschritte des Kompostierens auf Exkursionen praktisch kennengelernt. Zielgruppe: Landwirte, Gartenbauer, Planer, Berater, Mitarbeiter und Behördenvertreter von Gemeinden, sowie engagierte Privatpersonen die eine Kompostieranlage betreiben.	
Nov. 2016	Lehrgang Rechtskonformität Die relevanten rechtlichen Anforderungen an eine Kompostieranlage sollen im November 2016: anlässlich eines 1-tägigen Kurses vermittelt werden. Als möglicher Referent ist Hans Beyeler vorgesehen. Kursinhalte sind u.a. der Ablauf von Inspektionen, Aufzeichnungen relevante Gesetze und Normen im Umfeld der Kompostierung.	
Anmeldung per Post: Kompostforum Schweiz, Geschäftsstelle, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich per Fax: 043 205 28 81 per E-Mail: forum@kompost.ch per Web: www.kompost.ch/veranstaltungen		

P.P.
CH-8004 Zürich
DIEPOST

Retouren an: greenmanagement, Zypressenstrasse 76, CH-8004 Zürich, Schweiz

Impressum

Nummer: 1/2016, August 2016 | Herausgabe: Kompostforum Schweiz und mit Unterstützung der Kantone BL, OW, TG, SZ, SG, SO, UR, ZH, AI, FR, BE, der Abfallverbände KVA Thurgau, Zweckverband Bazenhaid und ZEBA | Auflage: 3'500 Exemplare | Übersetzung: Paul Amsler und Didier Jotterand | Visuelle Umsetzung: PROXY AG, Bahnhofstrasse 102, 5001 Aarau, www.prx.ch | Lektorat: Marianne Meili | Druck und Versand: ROPRESS, Baslerstrasse 106, Postfach, 8048 Zürich, www.ropress.ch | Abonnemente: Das compostmagazine erscheint 2-mal pro Jahr | Abo: Fr. 30.- | PC: 40-332862-6 | Die mehrmals jährlich erscheinenden Newsletter können kostenlos abonniert werden | Redaktion: Reto Pola, Zypressenstrasse 76, CH-8004 Zürich, Tel. 043 205 28 82, Fax 043 205 28 81, E-Mail redaktion@kompost.ch.
Die Artikel widerspiegeln die Meinung der AutorInnen und müssen sich nicht mit der Meinung des Kompostforums Schweiz decken. Anregungen und Leserbriefe sind willkommen.